

## Nur das Ergebnis zählt

Schon Kohl wusste das zu schätzen

Mit solchen Aussagen bin ich normalerweise etwas vorsichtig, vor allem bei einem solchen Titel! Nicht immer ist das, was hinten rauskommt, auch das, was man eigentlich haben wollte. Dabei sind braune Streifen doch dar nicht so tragisch, so lange sie in die Hose gehen. Die jedenfalls kann man ja auswaschen. Ob es sich bei solchen "Streifen" aber und "dieses" oder um "jenes Braun" handelt, kann man oft nicht einmal zuverlässig anhand des Geruchs bestimmen, denn stinken tut zuweilen beides. Und bei wenigstens einer Verschmutzung hilft nicht einmal die *Gallseife*, auch wenn einem gerade solche (ohne die Seife) mal wieder am Überlaufen ist.

Anzeige



Dass unsere lieben Politiker gerade in dieser noch immer "so ernsten" Euro-Krise das Thema mit dem Neonazi-Verbot wieder derart laut auf die Tagesordnung schreien, ist mehr als das Pfeifen im dunklen Walde. Da will man wieder einmal von ganz anderen Themen ablenken. Leute, das Sommerloch ist zu, wir haben Winterzeit!

Leider scheint es aber so zu sein, dass die Damen und Herren in Straßburg, Brüssel und insbesondere in Berlin von ihrer Frühjahrsmüdigkeit über Sommerloch und Herbstdepressionen nahtlos in den Winterschlaf fallen. Man könnte dabei ja meinen, dass die keine Fehler machen, die gar nichts machen. Damit machen sie dann wohl doch genug ...

Schon vor 70 Jahren fürchtete sich Europa vor uns Deutschen, und heute ist es schon wieder so weit! Vor allem der Franzmann konstatierte erst kürzlich, dass Deutschland erneut eine Waffe in Händen hielte, die man als Massenvernichtungswaffe bezeichnen könnte - den Euro!

Eine Nuance dunkler ... und wir erreichen noch unser Ziel? Recht hat der Franzose, wenn er den Euro als Massenvernichtungswaffe bezeichnet; dabei sollte er aber nicht vergessen, dass wir unser Boot ja auch schon Leck geschlagen haben. Der Euro ist also keine Waffe, sondern ein Aufruf zum kollekti-

ven Suizid - und da kann jeder mitmachen, auch wir. Von uns dürfte also keine Gefahr mehr ausgehen. *Aber hüte dich vor Griechen, die ... nun ja.*

Und wenn Scientology da nicht die Hände im Spiel hat, wer dann? Die Illuminaten? Vielleicht ist es auch nur reine Biologie. Dabei muss ich dann immer an diese kleinen, pelzigen Europäer denken, die sich zuhauf über die Klippen stürzen, wenn's mal eng für sie wird, die Lemminge. Und da wundert es nicht, wenn man von diesem ganzen Scheiß dann selbst irgendwann lange Zähne bekommt ... *fl*

## Symboldeutung

Wollen wir wirklich jeden Müll recyceln?

Es ist ja sicher gut gemeint, wenn man mit dem Mülleimer-Symbol auch zum Entsorgen des braunen Drecks wirbt. Allerdings ist das Symbol ja schon anders positiv belegt, denn es suggeriert Sauberkeit durch umsichtiges Handeln, indem Müll in die dafür vorgesehenen Behältnisse verbracht werden soll. Nun leben wir aber in einer Gesellschaft, in der Mülltrennung und Recycling fast so fest in den Köpfen der Menschen sitzt wie die Ideologien der Nazis in deren Oberstübchen.



Ob wir hier noch mit diesem Piktogramm werben sollten, ist fragwürdig. Zu leicht könnte ja wieder jemand auf die Idee kommen, auch diesen Müll noch einmal aufzubereiten. Den "Gelben Sack" haben wir ja schon, die "Braunen Säcke" auch. Wohin aber damit? In die graue Tonne, in die grüne Tonne oder in blaue Tonne ...? Selbst unseren verstrahlten Müll lassen wir ja wieder aufbereiten und holen ihn zurück ins Land. Unschön, in der Tat, aber den nimmt man uns genauso wenig dauerhaft ab wie den braunen Scheiß. Also bleibt nur eins: wir müssen uns auch mit diesen Zeitgenossen auseinandersetzen! Dass Verbote nichts bringen, hat die Vergangenheit schon gezeigt. Das lag aber nicht nur daran, dass die V-Leute wohl die linientreuesten Kameraden in diesen braunen Seilschaften gewesen sind. Die meisten Verbote nützen gar nichts! Wenn Sie einen Hund schlagen, dann wird der nur noch aggressiver - egal, ob es sich dabei um einen schwarz-

weißen Kampfhund oder eine Promenadenmischung mit braunem Fell handelt. Und dass die etablierten Parteien die Neonazis gerne verbieten möchten, das hat weniger etwas mit Staatsraison und innerer Ruhe zu tun als vielmehr damit, dass diese ihre vergrämte Wählerschaft nicht mehr zur Urne bewegen können, wenigstens zur Wahlurne. Die Angst vorm eigenen Machtverlust ist die Lust nach diesem Verbot, bei dem sich die "Volksparteien" einig zu sein scheinen. Demokratie sieht aber in jedem Falle anders aus! fl

---

## Nur Tyrannen leben ewig

### Ein Marketing-Grundsatz der Weltgeschichte

Oh, was haben wir denn hier? Ist er es oder ist er es nicht? Die zweite Frage hat sich wohl kaum jemand stellen müssen, auch wenn die meisten von uns "ihn" ja noch nie wirklich gesehen haben. Oder?

// \\\ Populär ist er ja, nach wie vor populär, ein Fernsehstar, denn die zahllosen Dokumentationen sprechen für sich - äh, für ihn. Dabei haben diese nicht selten den faden Beigeschmack einer gewissen Verehrung, Respekt auf alle Fälle. Das alles soll der Wahrheitsfindung dienen - und der Aufarbeitung unserer Geschichte ... Schön, dass es so etwas noch gibt: Vergangenheitsbewältigung, wenn einem die Zukunft schon bis zum Halse steht!

Auch ich habe mir unlängst wieder die Dokumentationen über das Leben und Wirken dieses Herrn H. aus B. im Fernsehen angeschaut. Gut in Szene gesetzt, mit Original-Bildmaterial und mit Spielszenen. Wenn alle ihn und diese wohl bitterste Phase unserer deutschen Geschichte hassen, frage ich mich, wer denn bitteschön das aufwendig gestaltete Begleitbuch zur Serie, das Hörbuch oder die HD-BlueRay-Disk kaufen soll ... Gut, dass Herr H. keine bekannten Kinder hat, denn sonst würden die uns womöglich noch abkassieren, weil die Fernsehsender mit unseren GEZ-Gebühren ihren Papa ja zum Medienstar gemacht haben.

Anzeige



Mögen Sie eigentlich Österreicher? Also mögen tu' ich da nur einen, und das ist der H.! Ja, wie jetzt? Mögen Sie etwa den Hans Moser nicht?

Inzwischen gibt es schon so viel Medienmaterial zu diesem Herrn H. und seiner Gefolgschaft, dass die Aufarbeitung unserer Geschichte ein ganzes Leben dauert, um nicht zu sagen, dass es uns die Zukunft

kostet. Irgendwann muss auch einmal Schluss sein mit immer neuen "Aufarbeitungsversuchen". Wir wollen "ihn" nicht mehr. Das ist die wichtigste Botschaft von 97 Prozent aller Bundesbürger! Vielleicht sollten das die Fernsehsender auch mal erwähnen, bevor sie diese neuen Produktionen an die Amis, die Franzosen oder gar an die Schweden verkaufen! Tausend Jahre wiegen im Angesicht der Geschichte aber sicher schwerer als die Indianerbeseitigung oder die napoleonische Ära. Und was tun die zur "Vergangenheitsbewältigung", z. B. die Amis? Die drehen Cowboy- und Indianerfilme, in denen die Indianer immer die Bösen sind und am Ende verlieren. "Nichts gelernt aus der Geschichte", kann man da nur noch sagen. Und die Reservate, ... nun ja, die gab es schon lange vor diesen deutschen Einrichtungen mit den hohen Zäunen drum herum. Wir haben eine Verantwortung, das ist unbestreitbar. Wir haben diese Verantwortung aber in erster Linie gegenüber unseren Kindern und Kindeskindern, die nie verstehen werden, dass die Großeltern meiner Generation so etwas überhaupt zuließen. Deswegen mag ich es nicht länger, dass wir ständig mit dem eigenen Finger auf uns zeigen. Immerhin sind die meisten Feinde von einst heute unsere Freunde ... Aber gegen diesen braunen Sumpf sollten wir auf jeden Fall etwas unternehmen! Das wird aber wieder eine Generationen-Aufgabe werden, denn dagegen kann man nur mit Erziehung und Bildung angehen, nicht aber mit irgendwelchem blinden Aktivismus, der sich in banalen Verbots äußert. "Was ist denn aus den Verboten in der Weimarer Republik geworden?", sagt man da ja kaum mehr zu fragen. fl

---

## Parteienwerbung heute

### Plakativ und primitiv

Können Sie sich noch an die letzten Bundestagswahlen erinnern? Und an die letzten Landtagswahlen? Dann geht es Ihnen wie mir, denn ich möchte diese Wahlen auch am liebsten verdrängen. Aber es hilft nichts: an diese Fehler werden wir täglich erinnert.

Anzeige

Anzeige für 'Fukushima Radio'. Es zeigt ein Logo mit einem weißen Kreuz auf einem roten Hintergrund. Text: 'Stiftung Strahlentest', 'Gut (2,1)', 'Im Test: 434 Sendeanstalten mit kombinierbaren Frequenzen', 'Ausgabe 9/2011'. Rechts daneben steht: 'Wo immer Sie sich auch verstecken ... ... wir sind an Ihrer Seite!'.

Lassen wir dabei die Linken und die Piraten einfach mal außen vor, die sowieso nicht wissen, ob sie nun ein Programm, eine Proklamation, ein Manifest oder ein gar keine dauerhafte Meinung zu einer Sache haben. Wenden wir uns lieber den Platzhirschen zu, die mit ihren "Parteiprogrammen" herumröhren und die Luft zum Schwingen bringen. Dabei sind es bestenfalls Platzkühe, denen man mal wieder zwischen die Hörner schlagen sollte.

Mit welchen Themen werben denn diese Parteien heute so? Statt der teuren Werbeplakate, mit denen die Parteien auf sich aufmerksam machen wollen, und die uns Steuerzahler ja jede Menge Kohle kosten, habe ich hier die Slogans zusammengefasst, die eine Partei am besten charakterisieren. Damit wäre dann alles gesagt, was die Partei zu sagen hat:



Der alte Wahlspruch der **CDU** (und des kleinen Schwesternchens) ist mir noch dunkel in Erinnerung. Da war doch was mit "schmutziger Wäsche waschen" - jedenfalls aber mit Wasser ... oder verwässern ...?

Das Programm der **F.D.P.** spricht deutlich für sich und bedarf wohl keiner weiteren Worte.

Die **SPD**, auch als Quotenpartei bekannt, hat sich der Frauenquote angenommen. Aber das Plakat sollten die besser nicht in Berlin-Kreuzberg an die Wand nageln, sonst könnte das missverstanden werden ...

**B90/Die Grünen** - gestartet als Tiger, gelandet als Bettvorleger. Die hätten doch wissen müssen, dass die Antwort auf alle Fragen des Universums 42 ist. Mit einer halb richtigen Antwort kommt man nicht weiter ... *fl*

Anzeige

## Sag's auf Deutsch!

**Ey, du Aasch, soll'isch disch  
gleich eine inn die Fresse haue'?**

Denn Sprache verbindet ...

Eine Initiative von



Rechte Deutsche Leitkultur

Anzeige



Anzeige

Freuen Sie sich auf unsere brandneue Doku-Soap in der Mitte der Wende!

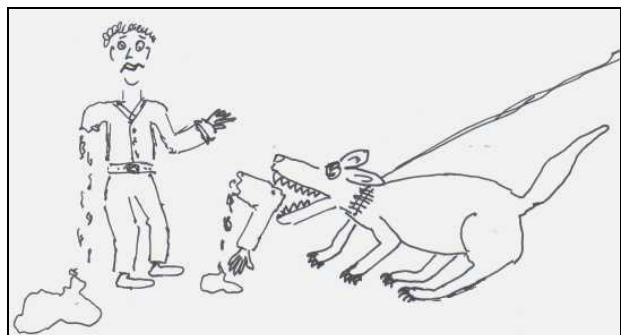
A. P. Merkel-Zwielicht  
präsentiert:



Südostfunk **Tschernobyl** - Radio... einmal anders.

## Vertrauen ist gut ... ... Kontrolle ist besser

Wenn ihnen bei Ihrem nächsten Spaziergang im Park jemand mit einem Hund an der Leine begegnet, brauchen Sie keine Angst zu haben, es sei denn ...



Der macht doch nichts, der will nur spielen ...

... der Hund spielt mit seinem Maulkorb "Stöckchen holen", der Hund ist an einer Teleskopleine angeleint, der Hundehalter fliegt wie eine Fahne an der Leine hinterher, der Hundehalter ist glatzköpfig und trägt Springerstiefel mit weißen Schnürsenkeln oder der Hund heißt Ernst-Adolf.

Spätestens dann sollten Sie erwägen, Ihren Schlagring aus der Tasche zu nehmen oder Ihre eigenen Springerstiefel gegen ein Paar Turnschuhe einzutauschen. *fl*

## Die ganze Wahrheit Zukunftsmobilitätswelten

"Was Sie schon immer über Hybridfahrzeuge wissen

wollten, aber sich nie zu fragen trauten.", erinnert mich ein wenig an den lieben Woody, der uns unter anderem in seinem ähnlich titulierten Film auch erklärte, wie Sodomie funktioniert. Und in der Tat: auch bei Hybridfahrzeugen spielen Tiere eine tragende Rolle:



Aber Hybridfahrzeuge konnten sich ja noch nicht einmal richtig am Markt etablieren, weil die Automobil-Konzerne auf andere Weise mehr Geld schaffen konnten. Jetzt setzt man sogar auf Elektromobile - und die Kooperation mit dem nächsten AKW-Betreiber ist da auch gleich mit drin. Eine Hand wäscht ja schließlich die andere. Wo zum Geier soll denn all der Strom herkommen, den man zum Laden der Fahrzeugbatterien braucht? Aus der Steckdose natürlich! Und unsere Umwelt? Dafür drehen wir doch die Windkrafträder. Sie glauben gar nicht, wie viel Energie uns das schon kostet, damit sich wenigstens in den Tourismusgebieten die Rotoren drehen.

Da wäre es unterm Strich vielleicht besser, wenn man die Fahrzeuge statt mit Batterien mit sich selbst wieder aufrollenden Kabeltrommeln ausrüsten würde. Gut, hat sich vor 10 Jahren schon nicht durchsetzen können, denn sonst hätte man damals ja nicht *Bluetooth* erfunden. Und zu Fuß gehen? Könnte das am Ende eine Lösung sein? Nein, gewiss nicht, denn mein Park, in den ich immer zum Joggen fahre, ist für zu Fuß zu weit weg ... fl

## Die standhafte Schraube

### Ein Strahlenmärchen

Es waren einmal fünfundzwanzig Kühlpumpenschrauben, die waren alle Schwestern, denn sie waren aus demselben Schrott gemacht. Das erste Wort, das sie in dieser Welt hörten, als man sie aus ihrer Schachtel nahm, war "Scheiße, die Drecksdinger passen nicht." Der Ingenieur legte sie alle vor der Kühlpumpe in Block 2 des AKW Cattenom auf den Boden. Eine Schraube glich wahrhaftig der anderen, nur eine einzige Schraube war etwas verschieden; sie hatte kein Gewinde, denn sie war als Prototyp gemacht worden, und da hatte der Hersteller noch

keine Erfahrung. Doch gerade diese Schraube, die ebenso fest auf dem Boden lag wie die anderen Schrauben, war es, die auffiel.

An der Kühlpumpe, an der sie angeschraubt werden sollten, war noch viel mehr Spielzeug angebracht. Was am meisten ins Auge fiel, waren die niedlichen Absperrhähne und der kleine See, der sich vor der Kühlmittelpumpe gebildet hatte. Lachen aus verstrahltem Öl schwammen darauf und spiegelten sich in einem zweiten See. Fortsetzung folgt ... fl

## Und noch'n Gedicht

### Plötzlich 30 - aber dazu fiel mir nichts mehr ein

Völlig unerwartet passierte, was einer Kollegin ebenso passieren musste, wie Millionen anderer Frauen in ihrem Alter auch: sie wurde 30! Auch für mich kam diese Information völlig überraschend, denn sie sah nach wie vor aus wie 29. Aber es muss ja was dran sein an dem Spruch "Die zehn schönsten Jahre einer Frau sind die zwischen 29 und 30" ...

30 zu werden, ist kein Grund zur Klage, denn es gibt noch viel schlimmere Tage.

Sieh' es entspannt, nimm die Zahl einfach hin, denn bald schon ist sie Dir nicht mehr im Sinn.

Die Angst vor dem, was noch kommen mag, die nähert sich der 40 mit jedem weiteren Tag.

Auch das ist kein Grund, dass Tränen fließen, denn auch diese Dekade wirst Du sicher genießen.

Drum feiere die 30 mit all Deinen Sinnen, so jung wirst Du den Spaß nie wieder gewinnen.

Nun bist Du erwachsen, und auch das ist klar, ab dem heutigen Tag schon im 31. Jahr!

Ob ich den Text heute noch einmal so verwenden würde, ist fraglich, denn er war ja nicht unbedingt sehr zartfühlend. Aber die Kollegin, für die jene Zeilen gedacht waren, hatte immer schon einen grandiosen Humor, der durch nichts zu erschüttern ist - hoffe ich wenigstens, denn Mann kennt Frau ja nie wirklich. fl

Anzeige



Das Ende, man ahnt, es ist nicht mehr weit, und trotzdem wird der Mensch nicht gescheit... Bis zum nächsten Mal mit/bei FLATULENZ!

# Der Maya-Kalender

## Apokalypse ... now!

An was glauben Sie - oder an wen? Die Frage nach dem rechten Glauben beschäftigte schon früher die Menschen auf der ganzen Welt. Und auch heute ist man sich als Menschheit nicht einig, was denn der rechte Glaube sei.

Da gibt es einerseits die Kreationisten im Christentum, die alles auf die Schöpfung durch einen Gott, durch "den Gott", zurückführen. Die Atheisten glauben daran nicht, fürchten aber den Teufel, falls sie sich doch geirrt hätten. Die gläubigen Wissenschaftler unter den Christen geben der Evolution wenigstens eine Chance, auch wenn die ganz und gar nicht nach einem göttlichen Master-Plan aussieht.

Da sind die Moslems besser dran, denn auf die wartet nach ihrem Märtyrertod eine Schar von 77 Jungfrauen im Himmel. Dabei ist mir unverständlich, warum in letzter Zeit immer mehr muslimische Frauen als Botinnen die Bomben zu ihren Opfern bringen und auch den Märtyrertod sterben ... obwohl, ich vermute, dass die dann einfach "nur tot" sind - ohne weitere Ansprüche und Rechte, denn die haben sie ja auch im Leben schon nicht.

Und die Juden? Da kann man den Glauben an einen Gott durchaus wieder verlieren, denn wenn man sich anschaut, wie der mit seinem "auserwählten Volk" umgeht, kann man froh sein, im Spiel Reise nach Jerusalem frühzeitig ausgeschieden zu sein, ja man könnte sich sogar beinahe freuen, dass wir bis in die Neuzeit hinein als "Barbaren" galten und somit nie im engeren Kreise der zu erwählenden Völker standen. Wenigstens dieser Kelch ist an uns vorüber gegangen, wie es aussieht.

Die Hindus am Indus, die haben's intus - das Schubladendenken auf subkontinentale Art. Die kennen keine Schubladen, aber Kisten (und vermutlich auch Kisten). Wenn man da erst einmal falsch abgelegt ist, gibt es kein Zurück mehr. Deckel drauf, und gut ist. Da wird dann der Glaube zur Realität. Die Hindus haben aber wenigstens noch eine kleine Auswahl an verschiedenen Göttern ...

Dann gibt es da auch noch den kleinen, dicken Religionsstifter, Buddha genannt, ein allzeit fröhlicher Geselle. Der Buddhismus kommt mir ein wenig wie "41" vor, nicht unsympathisch, aber halt auch nicht ganz getroffen.

Somit bleiben nur noch die Naturreligionen als Glaubensbilder übrig. Dass aber auch das nicht der Stein der Weisen ist, wird schnell klar: die meisten dieser Naturreligionen sind Überlieferungen - und die Völker gibt's nicht mehr.

Wer also weiter um "den einzigen wahren Gott" streitet, der sollte wissen, dass es vielleicht nur den einen gibt. Gäbe es einen zweiten "wahren Gott", so müs-

te der eine Kopie sein, vielleicht sogar ein Plagiat. Aber egal, wie dieser Disput ausgeht: am Ende will es eh wieder keiner gewesen sein ...

Da kann man ja froh sein, dass wir den Maya-Kalender für uns entdeckt haben. Der hört nämlich 2012 auf. Ob das nun für die Menschheit das lange erwartete Ende ist, werden wir erst später wissen, nicht viel später, aber später. Die können sich aber auch geirrt haben, die Mayas, denn unvorhersehbarer Weise sind sie ja auch ethnisch untergegangen. Manchmal geht bei einem solchen "Untergang" ein Volk aber auch einfach in einem anderen auf. So verwundert es nicht, dass sich *Ayatollah Chamenei* ein wenig nach dem Maya-Gott *Chilan* (der Wahrsager und Mittler zwischen Diesseits und Jenseits) anhört. Über andere Ähnlichkeiten dürfen Sie ruhig selbst ein wenig spekulieren!

Da machen einem dann die Seifenopern aus dem Fernsehen wieder richtig Mut, z. B. die Lindenstraße mit mehr als 1.300 Folgen, GZSZ mit über 4.800 Folgen ... denn da wünscht man sich das Ende ja förmlich herbei!

Wenn Sie jetzt noch an Ihrem Glauben zweifeln, dann ist Ihnen auch nicht mehr zu helfen:



Ich bin mir sicher, dass es auch noch eine Reihe anderer "ohne"-Versionen gibt, wie z. B. ohne den Iran, ohne Griechenland, ohne Italien, ohne die F.D.P. ... fl

Bitte beachten Sie den folgenden Verwendungshinweis zur Nutzung des vorangestellten Dokuments und lesen Sie hierzu auch die Hinweise in den Copyrights auf meiner Webseite!

## Rechtliches

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt! Die kommerzielle Nutzung durch Dritte ist daher strikt untersagt! Das Werk wird von mir kostenlos auf meiner Webseite zum Herunterladen angeboten. Dieses Angebot ist jedoch freibleibend und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückgezogen werden. Die kostenlose Weitergabe des unveränderten Werkes (als PDF-Datei) ist gestattet, eine angebotene Idee bzw. Vorlage darf zum persönlichen Gebrauch genutzt werden. Die Verwendung einzelner Seiten oder einzelner Elemente (z. B. Textpassagen, Bilder etc.) hieraus bedarf aber in jedem Falle meiner vorherigen Zustimmung. Eine eventuelle Vermarktung bleibt ausschließlich dem Urheber und Autor (Frank Lencioni) vorbehalten!

## Urheber und Autor

Frank Lencioni, frank@lencioni.de

## Downloadseite

<http://frank.lencioni.de> sowie ggf. weitere Webseiten in meinem Verantwortungsbereich

## Spenden

Ich habe Ihnen diesen Download zwar kostenlos zur Verfügung gestellt, hoffe aber dennoch, dass das nicht umsonst gewesen ist. Falls Sie meine Arbeit unterstützen wollen, so dürfen Sie mir gerne einen Betrag Ihrer Wahl spenden. Jeder Euro zählt! Leider kann ich Ihnen als Privatperson keine Spendenquittung ausstellen. Wenn Sie trotzdem die Realisierung weiterer Projekte unterstützen möchten (oder Sie sich exklusiv für das Sponsoring eines ausgewählten Projektes entscheiden), dann schreiben Sie mir bitte eine E-Mail. Eine Übersicht zu weiteren geplanten Projekten finden Sie auf meiner Webseite. Vielen Dank!

## Buchangebot

Über den deutschen Buchhandel können Sie mein Buch **Praktischer Sprachkurs Saarländisch - Eine Einführung in die saarländische Sprache und Kultur** (ISBN: 978-3-8423-3067-2) bestellen. Für die Käufer des Buches steht nun auch wieder ein ergänzender Online-Sprachkurs zur Verfügung, in dem alle Beispiele und Lektionen des Buches vertont sind. Darüber hinaus existiert eine kleine Saarländisch-Wörterbuch-App für mobile Endgeräte, die frei nutzbar ist. Mit dem Kauf des Buches fördern Sie die Realisierung weiterer Projekte. Detaillierte Informationen finden Sie auf den folgenden Webseiten:

- <http://sprachkurs.lencioni.de>
- <http://swapp.lencioni.de> (Wörterbuch-App - mobile Geräte, HTML5)
- <http://frank.lencioni.de>

Die stetige Erreichbarkeit der Webseiten kann nicht garantiert werden!



## Versionshinweis dieses Anhangs

Information: Version 2.1 – 15. Dezember 2012.

Verbreitung: Kostenlose Online-Publikationen, Infoschriften, Bastelanleitungen und Produktinfos.